



IGH aktiv 2022 ■ Seite 2: Wer wir sind und wofür wir stehen ■ Seite 3: Hauptstadt Summit 2022 des House of Pharma & Healthcare ■ Career day Life Sciences 2022 ■ Seite 4: Leere Kassen, Lieferengpässe, Wettbewerb, Digitalisierung, Pandemie – und jetzt? ■ Seite 5: Parlamentarisches Frühstück in Wiesbaden ■ Seite 6: Jahrestagung der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft ■ CURIOUS 2022– IGH-Workshop „Apps auf Rezept – Vision und Realität digitaler Gesundheitsanwendungen“ ■ Seite 7: Emil-von-Behring-Preis 2021 ■ Wechsel beim Vorsitz des Lenkungskreises ■ Seite 8: Pharmaforum 2022 ■ Lenkungskreis verabschiedet Standortpapier ■ Seite 9: Wir müssen bei klinischen Prüfungen wieder Spitze werden ■ Seite 10: PIXI Wissen „Bleib gesund! Gemeinsam gegen Viren“ ■ Deutschlandstipendium – Interview mit Katharina Becker

Wer wir sind und wofür wir stehen

Seit 2013 setzt sich die Hessische Landesregierung mit den Unternehmen der hessischen Gesundheitsindustrie, dem Landesbezirk Hessen-Thüringen der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie (IGBCE) sowie Vertretern aus Wissenschaft und Forschung der hessischen Hochschulen in der Initiative Gesundheitsindustrie Hessen (IGH) dafür ein, am Standort Hessen die Versorgung der Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Arzneimitteln sowie Medizinprodukten und -technik zu verbessern, Arbeitsplätze zu sichern sowie neue Stellen für hochqualifizierte Beschäftigte zu schaffen.

Die hessische industrielle Gesundheitswirtschaft trägt in hohem Maße zum Wohlstand unseres Landes bei und ist Garant in Krisenzeiten. Die betreffenden Branchen haben sich durch ihre geringere Konjunkturabhängigkeit als Stabilitätsanker für unsere Volkswirtschaft erwiesen.

Seitens der Hessischen Landesregierung engagieren sich Ministerpräsident Boris Rhein, Gesundheitsminister Kai Klose, Wissenschaftsministerin Angela Dorn, Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir und die Ministerin für Digitales Prof. Dr. Kristina Sinemus in der Initiative und gehören dem Lenkungskreis an.

Die Initiative beschäftigt sich mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Branche und nimmt insbesondere die Themen Wissenschaft und Forschung sowie Soziales in den Fokus. Die Stärke der Initiative besteht in ihrer strategischen Zusammensetzung. Sie bündelt das Know-how der Unternehmen, der Beschäftigten und der Wissenschaft mit der Kompetenz der Landesregierung – verbindet Grundlagenforschung mit industrieller Forschung. Gemeinsam arbeiten die Vertreterinnen und Vertreter der vier beteiligten Gruppen an zukunftsfähigen Konzepten und Ideen für Hessen:

- wirtschaftliche Entwicklung für den Gesundheitsstandort,
- Forschung und Innovation für den Gesundheitsstandort,
- sichere Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln und Medizinprodukten,
- gute und zukunftsfeste Arbeitsplätze,
- Digitalisierung für eine bessere Patientenversorgung.

Weitere Informationen und Veranstaltungen finden Sie unter www.gesundheitsindustrie-hessen.de oder auf Twitter unter dem Hashtag #GesundheitsindustrieHessen.

Die Partner der Initiative



Hauptstadt Summit 2022 des House of Pharma & Healthcare

20.11.2022

„Wenn man will, dann geht das“, so Sierk Poetting (BioNTech) zur Reorganisation pharmazeutischer Lieferketten in seiner Keynote.

Europa wird keine Insel, die Abhängigkeiten der Gesundheitswirtschaft lassen sich dennoch reduzieren. Zu diesem Schluss kamen Wolfgang Philipp (HERA), Simone Kardinahl (IDT Biologika) und Olaf Weppner (AbbVie Deutschland) in der anschließenden Diskussion. Weppner verwies auf die in der Pandemie unter Beweis gestellten resilienten Lieferketten im Bereich der patentgeschützten Arzneimittel in Deutschland und warnte vor den Folgen des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes.

„Wir müssen nachhaltig für kommende Pandemien planen“ stellte Klaus Cichutek (Paul Ehrlich-Institut) in seiner Keynote fest. Georg Kippels (Gesundheitsausschusses des Deutschen Bundestages) kritisierte die Zusammenarbeit zwischen BMG und BMBF: „Das Gerangel zwischen den Ministerien muss aufhören. Das ist wissenschaftlich und finanziell notwendig.“

Abschließend diskutierten Andreas Mulch (Senckenberg Forschungsinstitut), Holger Bartz (Janssen-Cilag Pharma) und Jochen Maas (House of Pharma & Healthcare) die Umsetzung des One Health-Ansatzes und beleuchteten, wie wir gegen

Antibiotikaresistenzen, Zoonosen und hinsichtlich der Prävention künftiger Pandemien gerüstet sind. Die IGH unterstützte die Veranstaltung als Netzwerkpartner.



Career day Life Sciences 2022

17.11.2022



Auch 2022 fand mit Unterstützung der IGH der vom Arbeitskreis Wissenschaft und Wirtschaft e.V. organisierte Career Day statt. Über 250 Studierende kamen in der Stadthalle Langen mit Vertreterinnen und Vertretern von regionalen Unternehmen aus dem Bereich Life Sciences ins Gespräch. Nach der Begrüßung durch die Leiterin des IGH-Projektbüros, Ursula Kirchner, folgte eine lebhaft Diskussions der Teilnehmenden. Neben Einstiegsmöglichkeiten, Karrierechancen und Erwartungen der Unternehmen an Bewerbende, wurden mögliche Kriterien bei der Berufswahl thematisiert. Die Studierenden erhielten bereits vor der Veranstaltung Tipps für die Vorbereitung sowie wichtige Informationen über die Unternehmen, um die Kontaktaufnahme zu erleichtern. Ein Seminar bot den Studierenden Hilfestellungen auf dem Weg zum Traumjob sowie Einblicke in Bewerbungsverfahren und Vorstellungsgespräche. In fünfzehnminütigen Einzel-Präsentationen stellten sich die teilnehmenden Firmen vor und luden die Studierenden zum Netzwerken an den Firmenständen ein. Aus diesen Gesprächen entwickelten sich mitunter Bewerbungsgespräche für Praktika, Nebenjobs, Abschlussarbeiten und auch Festanstellungen.

Leere Kassen, Lieferengpässe, Wettbewerb, Digitalisierung, Pandemie – und jetzt?

18.10.2022

Beim Parlamentarischen Abend der IGH in Berlin sprachen Kordula Schulz-Asche (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN), Andrew Ullmann (FDP), Stephanie Albrecht-Suliak (IGBCE), Isabella Erb-Herrmann (AOK Hessen) und Matthias Wernicke (Merck Healthcare Germany) über die Zukunft des Ökosystems Gesundheitsindustrie.

Aktuell stehen wir gemeinsam vor großen Herausforderungen: Engpässe in Lieferketten, hohe Energiekosten und eine allgemeine wirtschaftliche Verunsicherung. Kosteneinsparungen sollen generiert und dabei die Versorgungssicherheit und -qualität gewährleistet bleiben.

Die Politik antwortet darauf mit dem GKV-Finanzstabilisierungsgesetz, das kurzfristig Abhilfe schaffen kann, jedoch langfristig mehr Schaden anrichtet als es dienlich ist. „Um die Gesundheitsversorgung – und damit auch die Versorgung mit Arzneimitteln – in Deutschland nachhaltig zu sichern, braucht es Strukturreformen“, brachte Erb-Herrmann in die Debatte ein.

Wernicke verwies auf eine IGES-Studie, die zeige, dass die Arzneimittelausgaben in den letzten zehn Jahren weniger stark gestiegen sind als die GKV-Ausgaben insgesamt. Das Gap liege bei einem halben Prozentpunkt. „Damit ist eine überproportionale Belastung der pharmazeutischen Industrie nun wirklich nicht zu rechtfertigen“, so Wernicke. Er sieht den Versuch, über die Deckelung der Preise von Arzneimitteln die Inflation zu bremsen: „Wir als pharmazeutische Industrie dürfen die Preise für innovative Arzneimittel vom ersten Tag an nicht anheben – wo gibt es so etwas sonst heutzutage?“ Er forderte den ernsthaften Dialog zwischen Politik und Industrie über das Management der Kosten im Gesundheitssystem.

Albrecht-Suliak sieht auch die Arbeitgeber in der Pflicht. „Das Risikomanagement der Pharmaunternehmen muss angesichts der multiplen Krisen dieser Zeit politischer werden, um langfristig Wachstum mit einem hohen Beschäftigungsniveau und guter Arbeit in Deutschland zu sichern“. Sie forderte, Resilienz neben Effizienz als oberstes strategisches Ziel zu verankern: „Lieferverlässlichkeit muss neben dem wirtschaftlichsten Preis Teil der Beschaffungskriterien sein.“ ■



Parlamentarisches Frühstück in Wiesbaden

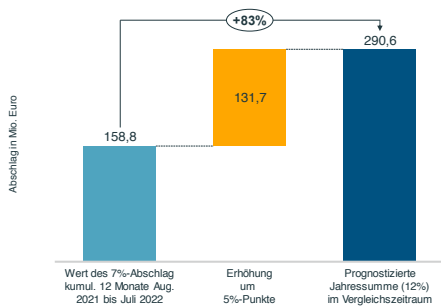
21.09.2022

„Die hessische Gesundheitsindustrie trägt in hohem Maße zum Wohlstand unseres Landes bei und ist Garant in Krisenzeiten. Das ist auch Ergebnis umfangreicher Investitionen und Innovationen der Unternehmen. Die IGH übernimmt hier als Lenkungsgremium eine zentrale Rolle. Denn es gilt, nicht nur die Wertschöpfung und Innovationskraft dieser Branche nachhaltig zu sichern, sondern auch den Produktions- und Forschungsstandort in Zukunft zu stärken.“ Mit diesen Worten eröffnete der hessische Wirtschaftsstaatssekretär Dr. Philipp Nimmermann das Parlamentarische Frühstück der IGH in Wiesbaden.

Im Anschluss diskutierte Nimmermann zusammen mit Annette Bußmann (Sanofi Deutschland) und Manfred Schubert-Zsilavecz (Goethe Universität Frankfurt) konstruktiv die Zusammenhänge im „Ökosystem Gesundheitsindustrie“ und dessen Zukunft.



Geplante Erhöhung führt zu 83%-Anstieg des Abschlags für hessische Arzneimittelfirmen*



Prognose Zusatzbelastung durch Erhöhung um 5 %-Punkte berechnet auf Basis Umsatz im betroffenen Marktsegment

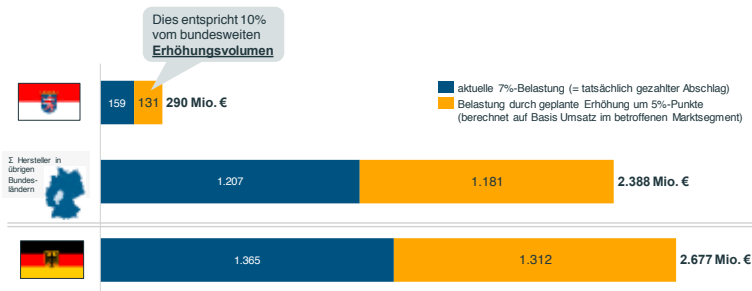
* Hessische Hersteller nach Definition durch IGH
Quelle: IQVIA Contract Monitor inkl. Klinikapotheken; GKV-Markt ohne Impfstoffe; nur Arzneimittel
© 2022, IQVIA Commercial GmbH & Co. OHG. All rights reserved.



„Die Standorte international tätiger Unternehmen stehen im internen Wettbewerb mit Standorten in Europa und natürlich weltweit. Hier verlieren wir aktuell an Boden“, mahnte Bußmann. Der aktuelle Entwurf des GKV-Finanzstabilisierungsgesetzes bedeute eine deutliche Belastung der Pharmaindustrie und führe zu einer unnötigen Schwächung einer wichtigen Branche.

„Das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz wird die Finanzprobleme des deutschen Gesundheitssystems nicht nachhaltig lösen, vielmehr werden dringend notwendige und unbequeme Reformen auf die lange Bank geschoben. Ganz zu schweigen von der Schwächung des Pharma-Standortes Deutschland“ konstatierte Schubert-Zsilavecz.

Die geplante Gesetzesänderung generiert 1,31 Mrd. Euro an Einsparungen – 130 Mio. davon durch hessische Firmen



* Hessische Hersteller nach Definition durch IGH
Quelle: IQVIA Contract Monitor inkl. Klinikapotheken; GKV-Markt ohne Impfstoffe; nur Arzneimittel
© 2022, IQVIA Commercial GmbH & Co. OHG. All rights reserved.



Die IQVIA-Studie der IGH zur „Belastung hessischer Arzneimittelfirmen durch die Erhöhung des Herstellerabschlags nach § 130a Abs.1 SGB V“ zeigt, dass diese geplante Erhöhung auf 12 Prozent für alle patentgeschützten und patentfreien Arzneimittel ohne Generikakonzurrenz zu einem Anstieg des Abschlags um 83 Prozent führt. Dies bedeutet eine Mehrbelastung von 131 Mio. Euro in Hessen und 1,31 Mrd. Euro in Deutschland.

Jahrestagung der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft

17.09.2022

Zur Jahrestagung 2022 in Marburg trafen sich Pharmazeutinnen und Pharmazeuten aus ganz Deutschland. Die Tagung bietet Gelegenheit, sich zu aktuellen Forschungsthemen und Entwicklungen in der Pharmazie auszutauschen und fortzubilden. Unter dem Titel „From Behring to Biotechnology – Moving Pharmaceutical Sciences towards One Health“ wurden zahlreiche interdisziplinäre Vortragsreihen aus allen Fachgebieten der Pharmazie angeboten. Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler erhielten die Gelegenheit, ihre Arbeiten vorzustellen, sich in Workshops über Karriereperspektiven zu informieren und sich mit anderen Forschenden in den ausgedehnten Poster-Sessions direkt auszutauschen.

Thomas Mettenleiter vom Friedrich-Löffler-Institut stellte zum Auftakt des Vortragsprogramms das „One Health“ Konzept vor. Der Begriff „One Health“ steht für einen interdisziplinären Ansatz, der die Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt berücksichtigt. Die IGH unterstützte die Durchführung der Veranstaltung.



CURIOUS 2022 – IGH-Workshop „Apps auf Rezept – Vision und Realität digitaler Gesundheitsanwendungen“

12.07.2022

Der digitale Wandel schafft viele neue Möglichkeiten für die gesundheitliche Versorgung. „Digitale Innovation im Gesundheitswesen schafft mehr Lebensqualität. Videosprechstunden, Gesundheits-Apps und Online-Schulungen können Patienten in ihrer Therapie unterstützen, Ärzte entlasten und mit Hilfe von KI kann die Patientenversorgung verbessert werden“, so die

hessische Digitalministerin Kristina Sinemus im Workshop der IGH auf der Curious 2022 Future Insight Conference in Darmstadt.

Um die Digitalisierung im Gesundheitswesen voranzubringen, sind seit Oktober 2020 „Apps auf Rezept“ Teil des Digitale-Versorgung-Gesetzes. Nach der Prüfung durch das Bundesinstitut für

Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) stehen die so genannten digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGAs) allen gesetzlich Versicherten in Deutschland grundsätzlich zur Verfügung. Deutschland nimmt somit im internationalen Vergleich eine Vorreiterrolle bei der Erstattung von Apps und Webanwendungen mit nachweislich medizinischem Nutzen durch die Krankenkassen ein. Im Rahmen des Workshops wurden sowohl die Zukunft von evidenzbasierten DiGAs als auch die aktuelle Realität beleuchtet. Katharina Hennig, Geschäftsführerin von Lenicura, einem universitären Start-Up und Medizinproduktehersteller aus Wiesbaden, und Timo Schinköthe, Geschäftsführer und Gründer von Cankado, einem Unternehmen mit Sitz in München, das im Bereich Digital Health mit Schwerpunkt in der Onkologie arbeitet und forscht, erläuterten das Potenzial von DiGAs zur Verbesserung der Patientenversorgung. Bemängelt wurde die noch nicht weit genug reichende öffentliche Akzeptanz solcher Anwendungen. Als weiterer Punkt wurde die kostenintensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit diskutiert. „Mit unserem Programm Distr@l fördern wir daher auch DiGA-Forschungs- und Entwicklungsprojekte aus Hessen“ ergänzte Sinemus. Felix Hoffmann, Professor für den Bereich Digital Health an der Apollon Hochschule der Gesundheitswirtschaft in Bremen, skizzierte zudem mögliche Wege, wie die digitale Hilfe in die Gesundheitslandschaft integriert werden kann.



Emil-von-Behring-Preis 2021

07.07.2022

Der Mikrobiologe und Infektionsforscher Andreas Peschel erhielt den Emil-von-Behring-Preis der Philipps-Universität Marburg. Geehrt wurde er für seine herausragende Forschung zu Antibiotika-resistenten Erregern. Der Preis ist einer der renommiertesten deutschen Auszeichnungen für medizinische Mikrobiologie, Virologie und Immunologie und wird alle zwei Jahre zum Andenken an Emil von Behring, dem Entdecker des Diphtherie-Serums und Begründer der Serumtherapie, verliehen. Das mit der Auszeichnung verbundene Preisgeld in Höhe von 20.000 Euro wird von den Unternehmen am Standort Behringwerke gestiftet. Dies sind BioNTech, CSL Behring, GSK, Nexelis, Pharmaserv und Siemens Healthineers. Aufgrund der Pandemie wurde die Verleihung des Preises 2021 im Juli 2022 durchgeführt. Die IGH unterstützte die Verleihung mit einem Sponsoring.



Wechsel beim Vorsitz des Lenkungskreises

31.05.2022



© Thomas Löhnes / Hessische Staatskanzlei

seinem Unternehmen GSK Mitglied in der IGH. Der scheidende Ministerpräsident hatte in den vergangenen zehn Jahren seit Gründung der Initiative mit persönlichem Einsatz für konkrete Beschlüsse im Lenkungskreis gesorgt. Gemeinsam mit den Partnern der Initiative setzte er regelmäßig industriepolitisch Akzente für die hessische Gesundheitsindustrie. Dies zeigte sich gerade in der Pandemiezeit. Beispielhaft dafür war das gemeinsame Engagement zu einer koordinierten Impfkampagne unter Einbeziehung der Betriebsärzte.

Der neue Ministerpräsident Boris Rhein setzt dieses erfolgreiche Wirken in der IGH fort. In seiner ersten Erklärung als Hessischer Ministerpräsident nannte er Wirtschaft und Industrie in Hessen als einen Schwerpunkt seines politischen Interesses. Hessen, als einstige Apotheke Europas, solle zu einem internationalen Kompetenzzentrum der Gesundheitswirtschaft weiterentwickelt werden. „Hier spielt die IGH eine ganz entscheidende Rolle“, merkte Rhein an. Zuvor hatte Rhein bereits als Wissenschaftsminister in der Initiative mitgewirkt.

Auch nach dem Stabwechsel befasst sich die Initiative weiter mit den gesundheits-



© Sinah Osmer/Hessische Staatskanzlei

wirtschaftspolitischen Herausforderungen der Gesundheitsindustrie. Der Lenkungskreis beschließt bei seinen regelmäßigen Treffen, mit welchen Themen und Projekten die Initiative für eine zukunftsfähige Entwicklung des Standorts Hessen beitragen kann. Bundesweit ist die Initiative einzigartig und bekommt vielerorts Vorbildcharakter zugesprochen.

Im Mai 2022 trat Boris Rhein die Nachfolge von Volker Bouffier als Hessischer Ministerpräsident an. Dies hatte auch direkte Auswirkungen auf den Lenkungskreis der IGH, die mit Volker Bouffier seit Gründung im Jahr 2013 einen engagierten Vorsitzenden hatte. „Ein starker Kapitän verlässt die Kommandobrücke“, konstatierte Jochen Reutter, Vorsitzender des VCI Hessen und mit

Pharmaforum 2022

23.03.2022



Kooperationen in der Gesundheitsindustrie sind der Schlüssel zu Innovationen, und dass nicht erst seit der Corona-Pandemie. Auch im Jahr 2022 bot das PharmaForum neben vielen interessanten Kurzvorträgen und Diskussionen auch die Möglichkeit, Kontakte zu knüpfen. Die IGH trat bei der Veranstaltung in Wiesbaden als Gastpartner auf.

Eröffnet wurde die Veranstaltung vom hessischen Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir, der auch Mitglied im Lenkungskreis der IGH ist. Über den Tag verteilt folgten vier Themensessions, die sich mit Lösungen für die aktuelle

Pandemie und mit der Zukunft der Gesundheitsindustrie beschäftigten – von den Potenzialen der Medizin, über digitale Technologien bis zu Innovationen aus Europa für die ganze Welt. Nach einem Impulsvortrag von Sylvia Wojczewski, Geschäftsführerin von BioSpring, zum Thema „Medizin nach Corona – Neue Technologien für die Gesundheitsindustrie“, diskutierten in einer Expertenrunde neben Wojczewski noch der Geschäftsführer des Verbands Forschender Arzneimittelhersteller Han Steutel, die Vorstandsvorsitzende des Verbands der Ersatzkrankenkassen Ulrike Elsner und der Forschungsleiter der Sanofi Deutschland Jochen Maas.

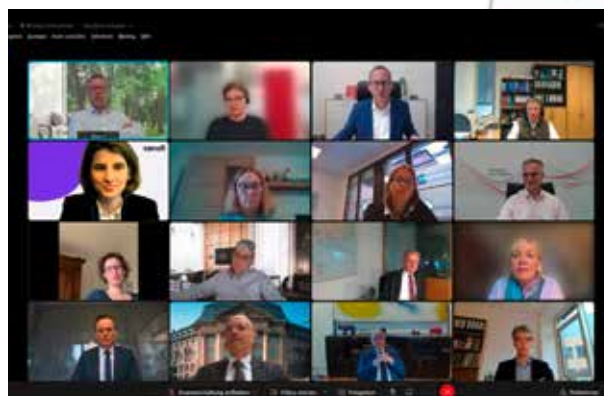
Lenkungskreis verabschiedet Standortpapier

15.03.2022

Der Lenkungskreis der IGH hat bei seinem Treffen neue Projekte vereinbart, um die Wertschöpfung und Innovationskraft der hessischen Gesundheitsindustrie weiter zu steigern. „Die hessische Gesundheitsindustrie ist ein zentraler Pfeiler unserer Wirtschaft. Sie trägt in hohem Maße zum Wohlstand unseres Landes bei und ist Garant in Krisenzeiten. Denn durch ihre geringere Konjunkturabhängigkeit hat sie sich als Stabilitätsanker erwiesen“, betonte Ministerpräsident Volker Bouffier in Wiesbaden. Oberstes Ziel müsse es daher sein, den Produktionsstandort Hessen weiter zu stärken und auszubauen. „Die vergangenen zweieinhalb Jahre haben gezeigt, wie wichtig es ist, autark zu sein und über eine starke Produktions- und Forschungsinfrastruktur zu verfügen“, so Bouffier. Wirtschaftsminister Al-Wazir ergänzte: „Wir wollen die Akteure in Hessen daher noch stärker vernetzen, um ein dichtes Pharma-Medizintechnik-Ökosystem zu etablieren, das den Austausch von Wissen durch

eine enge Verzahnung von Hochschulen, klinischen Forschungszentren und Industrie erlaubt.“

Die Stärkung des Produktions- und Forschungsstandortes sowie die Sicherstellung der Versorgung stehen auch im Fokus eines gemeinsamen Standortpapiers, das bei dem Treffen der vier Partnergruppen verabschiedet wurde.



Wir müssen bei klinischen Prüfungen wieder Spitze werden

18.02.2022

Im Rahmen der Reihe „Academia meets industry – bridge the gap“ fand die virtuelle Veranstaltung „Klinische Prüfungen – Chancen für Patienten, Wirtschaft und medizinische Ausbildung. Wo wir heute in Deutschland stehen“ statt. In der von der IGH initiierten Debatte befassten sich Expertinnen und Experten mit der rückläufigen Zahl klinischer Prüfungen in Deutschland. Die Gründe dieser Entwicklung, die unter anderem in der zunehmenden Bürokratie und auch den besonders komplexen Regelungen beim Datenschutz gesehen werden, wurden thematisiert und die Auswirkungen auf Patientinnen und Patienten in Deutschland betrachtet. Auch die wirtschaftlichen

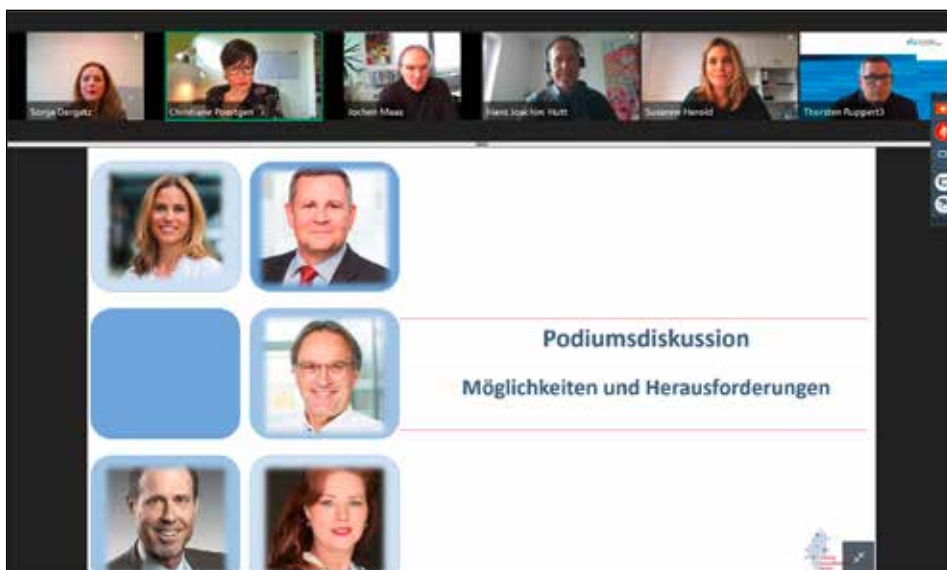
Folgen sowie die Bedeutung von klinischen Prüfungen für die Ausbildung von Medizinerinnen und Medizinern wurden beleuchtet.

„Klinische Prüfungen sind unabdingbare Voraussetzung dafür, dass wissenschaftliche Erkenntnisse Patientinnen und Patienten zugutekommen. Die Politik muss geeignete Rahmenbedingungen schaffen und eigene Maßnahmen beisteuern“, so die hessische Wissenschaftsministerin Angela Dorn.

Im Anschluss diskutierten die Infektiologin Susanne Herold vom Uniklinikum Gießen/Marburg, die Patientenvertreterin Sonja Dargatz vom

Deutschen Neurodermitis Bund, Thorsten Ruppert, beim Verband Forschender Arzneimittelhersteller verantwortlich für Grundsatzfragen im Bereich Forschung/Entwicklung/Innovation, Jochen Maas, Forschungsleiter von Sanofi Deutschland und Leiter der IGH-Werkstatt Wissenschaft & Forschung, sowie Hans Joachim Hutt, Mittelstandsvertreter im Lenkungskreis der Initiative und Director Scientific Affairs bei LEO Pharma. Man war sich einig, dass es wichtig sei, innerhalb der Politik und der interessierten Öffentlichkeit Aufmerksamkeit für das Thema zu schaffen und Lösungswege zu suchen, um Deutschland im globalen Ranking im Hinblick auf die Durchführung von klinischen Prüfungen wieder zu einem relevanteren Platz zu verhelfen.

In einer von der IGH beauftragten WifOR-Studie werden die weitreichenden wirtschaftlichen Auswirkungen, die mit der Entwicklung und Durchführung von klinischen Prüfungen in der Volkswirtschaft einhergehen, aufgezeigt und analysiert. Laut WifOR belief sich der ökonomische Beitrag der Phasen I bis III in Hessen auf 316 Millionen Euro. Somit entstand jeder sechste Euro der Bruttowertschöpfung in Hessen durch klinische Prüfungen.



Die ökonomische Bedeutung Klinischer Prüfungen in Hessen und Deutschland

Academia meets Industry – Klinische Prüfungen

Dr. Sandra Hofmann

18.02.2022

PIXI Wissen „Bleib gesund! Gemeinsam gegen Viren“

20.01.2022

Wie stecke ich mich an und was können wir gemeinsam unternehmen, um das Corona-Virus auszubremsen? Mit diesen Fragen beschäftigt sich das von der IGH herausgebrachte Pixi-Wissen-Buch. Intention ist es, das Thema Impfen an die Schulen zu bringen und Kindern der Klassen 3 und 4 über eine fesselnde Geschichte fundierte Sachinformationen zu vermitteln. Die Umsetzung wurde als erzählendes Sachbuch mit zahlreichen Bildern, kurzen Sachtexten und Infokästen

konzipiert, das Mädchen und Jungen gleichermaßen anspricht. Ausgehend von den Erfahrungen der Kinder soll Corona zum Anlass genommen werden, ganz grundsätzlich über Viren und Präventionsmaßnahmen zu informieren.

Nach dem Erhalt von Ansichtsexemplaren fragten 350 hessische Grundschulen Bücher an, die aufgrund der hohen Nachfrage in definierten Klassensätzen versandt wurden.

Begleitend wurde für das Lehrpersonal ein Webinar durchgeführt, um über Aspekte der Corona-Maßnahmen zu informieren und Anregungen für die Einbindung in den Unterricht zu geben. Zudem gab es die Gelegenheit, sich mit hochrangigen Wissenschaftlern über ihre Erfahrungen in der – durchaus auch kontroversen – Diskussion mit Kindern und Eltern auszutauschen. Ergänzend wurden Anleitungen zu Schülerversuchen zum Thema Präventionsmaßnahmen, fachdidaktisches Anschlusswissen und Arbeitsblätter zur Verfügung gestellt.



Deutschlandstipendium

01.01.2022

Im Jahr 2022 wurde erneut ein Deutschlandstipendium durch die IGH vergeben. Ziel des durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung ins Leben gerufenen Studienprogramms ist die Förderung besonders begabter, leistungsfähiger und engagierter Studierender. Mit 300 Euro pro Monat soll

es den Studierenden ermöglicht werden, sich ohne finanziellen Druck auf die persönliche Bildung zu konzentrieren, und neben guten akademischen Leistungen auch das ehrenamtliche bzw. gesellschaftliche Engagement honoriert werden.



Unsere Stipendiatin im Interview:

Katharina Becker (25) studiert im zweiten Semester den dualen Masterstudiengang industrielle Biotechnologie an der Provadis School of International Management and Technology AG.

Im Rahmen des Deutschlandstipendiums wird sie von der Initiative Gesundheitsindustrie Hessen gefördert. Seit ihrer Ausbildung als Biologielaborantin arbeitet sie bei CSL Behring Innovation GmbH in Marburg und ist aktuell im Plasma Product Development tätig.

Ausführliches Interview nächste Seite! →



Haben Sie sich bereits als Kind für Naturwissenschaften begeistert oder diese erst später für sich entdeckt?

Im Grundschulalter war ich wenig an Naturwissenschaften interessiert. Später wollte ich eigentlich Modedesignerin werden, habe allerdings keine Perspektive darin gesehen. In der Oberstufe haben mich die Naturwissenschaften, ganz besonders die Biologie, am meisten interessiert. Den eigentlichen Impuls hin zur pharmazeutischen Industrie habe ich durch meine jüngere Schwester bekommen, die Biologielaborantin werden wollte. Der gemeinsame Besuch eines Infotags hat schließlich den Ausschlag dazu gegeben, mich für einen Ausbildungsplatz als Biologielaborantin zu bewerben.

Was hat Sie dazu bewogen, nach Ihrer Ausbildung eine akademische Laufbahn einzuschlagen?

Im Laufe meiner Ausbildung wuchs der Spaß an meiner Arbeit und mein Interesse an biologischen Hintergründen konstant. In diesem Zusammenhang kam der Gedanke auf, dass die Ausbildung irgendwann abgeschlossen ist, ich allerdings noch viel mehr wissen möchte. In der Ausbildung wird ein gewisses Basiswissen vermittelt. Das war mir nicht genug und so habe ich mich für das Bachelorstudium Biopharmaceutical Science beworben. Zudem wurde mir während meiner Ausbildung die internationale Aufstellung großer Konzerne und die Wichtigkeit einer akademischen Ausbildung bewusst, um im internationalen Umfeld in der Forschung und Entwicklung arbeiten zu können.

Sie haben sich nach dem Bachelorabschluss in Biopharmaceutical Science für das aufbauen- de Masterstudium entschieden. Was fasziniert Sie an diesem Studiengang?

Was ich besonders an der industriellen Biotechnologie und dem Studiengang schätze, ist die Vielseitigkeit. Der Studiengang ist sehr breit gefächert und man erhält Einblicke in verschiedene Fachgebiete bzw. Branchen. Für den weiterführenden Masterstudiengang habe ich mich genau aus diesen Gründen entschieden und natürlich mit der Aussicht auf weiteres Fachwissen, nicht nur in meinem aktuellen Arbeitsgebiet.



Naturwissenschaftliche Studiengänge gelten als sehr zeitintensiv. Wie verbinden Sie Ihr Studium mit der Arbeit bei CSL Behring Innovation GmbH?

Während meines Bachelorstudiums habe ich meine Arbeitszeit auf 80% reduziert und konnte einen Tag, zusätzlich zum Samstag, für Vorlesungen nutzen. Von meinen Vorgesetzten wurde ich dabei 100%ig unterstützt. Die private bzw. familiäre Unterstützung ist allerdings auch sehr wichtig. Zwischen Bachelor- und Masterstudium habe ich meine Arbeitszeit wieder auf 100% erhöht und bis jetzt auch beibehalten. Das klappt eigentlich ganz gut, verlangt jedoch eine gute Organisation sowohl der Arbeits- als auch der Freizeit. Ebenso wichtig sind meiner Meinung nach Interesse und die daraus resultierende Motivation. Gerade in stressigen Phasen, in denen man sich abends nach der Arbeit an den Schreibtisch setzen muss, ist Motivation unerlässlich. Ich sehe diese Zeit allerdings als gute Vorbereitung auf mein späteres Arbeitsleben.

Was bedeutet das Deutschlandstipendium für Sie?

Das Stipendium ist für mich eine sehr große Ehre. Ich hätte nie damit gerechnet für ein Stipendium ausgesucht zu werden und habe mich wirklich sehr gefreut. Ganz besonders stolz macht es mich natürlich, von einer so interessanten und besonderen Initiative wie der Initiative Gesundheitsindustrie Hessen gefördert zu werden. Für mich bedeutet das Stipendium zudem eine zusätzliche Motivation. Ich möchte mein Studium erfolgreich voranbringen und eine gewisse Art von Überzeugungsarbeit leisten. Gefreut habe ich mich natürlich auch über das Interesse und die Wertschätzung meines privaten Engagements in Vereinen.

Sie sind seit geraumer Zeit in der chemischen Industrie beschäftigt. Was macht gerade diese Branche für Sie so interessant?



Für mich ist die Industrie nicht nur Chemie oder Pharma. Es gibt eine Vielzahl anderer Berufe, die eine wichtige Rolle spielen. Im wissenschaftlichen Bereich ist es zwar schon sehr spezifisch, man kommt jedoch mit vielen anderen Bereichen in Kontakt. Diese Überschneidungen bieten die Möglichkeit andere Tätigkeitsfelder kennen zu lernen und in der Zukunft auch andere Wege, außerhalb meiner eigentlichen Ausbildung, einschlagen zu können. Die aktuellen Trends der Digitalisierung und Nachhaltigkeit sind von großer Bedeutung für die chemische und pharmazeutische Industrie. Hier mitwirken zu können ist ein weiterer Anreiz für mich. Ein weiterer Punkt ist die Zukunftsorientierung der Branche, verbunden mit einem sicheren Arbeitsplatz, die für mich persönlich einen hohen Stellenwert hat.

Wo sehen Sie sich und die chemische Industrie in 10 Jahren?

Das ist für mich eine sehr schwierige Frage. Ich hoffe natürlich, dass ich in 10 Jahren immer noch so motiviert bin, die Energie dazu habe mich für Dinge zu begeistern, Neues zu lernen und mich weiterzuentwickeln. Ein sicherer Arbeitsplatz ist für mich ebenfalls von großer Bedeutung, genauso wie die Freude an der Arbeit. Gerne würde ich weiter in der Wissenschaft arbeiten, vielleicht auch mit einem Abstecher ins Ausland, wobei ich nicht auf einen Arbeitsbereich festgelegt bin und gerne auch andere Bereiche kennenlernen würde. ■

Impressum:

Herausgeber: Projektbüro der Initiative Gesundheitsindustrie Hessen
c/o Chemie Wirtschaftsförderungs-GmbH
Mainzer Landstraße 55 | 60329 Frankfurt
Tel.: 069 2556-1022 | Fax: 069 2556-1619
E-Mail: info@gesundheitsindustrie-hessen.de
www.gesundheitsindustrie-hessen.de

Redaktion:

Dr. Christian Kurz & Jessica Schneider
E-Mail: kurz@vci.de & j.schneider@vci.de
Redaktionsschluss: 9. Februar 2023



Die Partner der Initiative

Hessische Landesregierung

- Ministerpräsident Boris Rhein
- Hessisches Ministerium für Digitale Strategie und Entwicklung
- Hessisches Ministerium für Soziales und Integration
- Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen
- Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Gewerkschaft

- Landesbezirk Hessen/Thüringen der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IGBCE)

Unternehmen der hessischen Gesundheitsindustrie

- AbbVie Deutschland GmbH & Co. KG
- B. Braun Melsungen AG
- BioNTech Manufacturing Marburg GmbH
- Chemische Fabrik Kreussler & Co. GmbH
- CSL Behring GmbH
- Eisai GmbH
- Engelhard Arzneimittel GmbH & Co. KG
- EUROAPI Germany GmbH
- Fresenius SE & Co. KGaA
- GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG
- LEO Pharma GmbH
- Lilly Deutschland GmbH
- Merck Healthcare Germany GmbH
- Merz Therapeutics GmbH
- Mylan Germany GmbH (A Viatris Company)
- Norgine GmbH
- Sanofi-Aventis Deutschland GmbH
- Siemens Healthcare Diagnostics Products GmbH
- Steigerwald Arzneimittelwerk GmbH

Vertreter aus Wissenschaft und Forschung

- Philipps-Universität Marburg
- Justus-Liebig-Universität Giessen
- Technische Hochschule Mittelhessen
- Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt
- Technische Universität Darmstadt